

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-12-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. Dezember 1961

Lieber Herr Abich, -

nun, da ich all unsere Vertragsdokumente, den "Zauberberg" betreffend, hier nochmals gesichtet und "eingeräumt" habe, fällt mir neuerdings auf, dass ein sowohl wichtiges, wie verabredetes Schriftstück nach wie vor abgänglich ist. Es handelt sich um den Brief, den, Ihrem Wunsche gemäss, ich an Sie schreiben sollte, von dem Sie mir aber versprochen, Dr. Will würde ihn aufsetzen, und Sie würden ihn, sobald er in finaler Fassung vorliege, "gegenzeichnen". In diesem Schreiben sollte ich Sie darauf hinweisen, dass Sie während der vorbereitenden Arbeiten bezüglich der Verfilmung des "Zauberberg", sowie besonders während der Drehzeit keinerlei irgend wesentliche Verpflichtung eingehen würden, und dass also Ihre Zeit und Arbeitskraft dem fraglichen Unternehmen ungeteilt verfügbar wären. Nicht nur hat Dr. Will den fraglichen Brief nicht aufgesetzt, sondern ich frage mich auch vergebens, wie denn die Zeitspanne festgelegt werden könnte, während derer Sie sich ganz dem "Vorhaben" zu widmen hätten. Vor allem geht es da natürlich um die "Vorbereitungszeit", als welche ja de facto schon angebrochen ist. Klar liegt auf der Hand, dass die Vorbereitung, beziehungsweise "Erstellung" einer internationalen Co-Produktion den ganzen Mann fordert, und dass einer, der zugleich Programmleiter des Fernsehens Bremen ist, sich der schwierigen Aufgabe nicht hinlänglich widmen kann.

Nicht ganz zufällig schreibe ich Ihnen in diesem Zusammenhang gerade heute. Denn während das Fehlen besagten Dokumentes mir gleich nach meiner Rückkehr auffiel, hat mich erst gestern die Kopie eines Kurzschreibens von Herrn Koppel an Sie erreicht, aus der hervorging, dass Sie ein früheres Schreiben von ihm nicht beantwortet haben. Aber anlässlich unseres nur allzu knapp bemessenen Zusammenseins im Geiseltasteiger "Casino" sagten Sie mir doch, Sie hätten von Koppel gehört und würden sich möglichst unverzüglich mit ihm treffen. Wie reimt sich das mit dem zusammen? Und warum, da Sie ihn doch treffen wollten, haben Sie ihm nicht wenigstens sofort geschrieben, dass dem so sei?

Wie meinerseits bereits mündlich vermerkt, habe ich volles Verständnis dafür, dass Sie sich nicht mit Haut und Haar ausliefern möchten (wie etwa beim "Krull"), vielmehr bestrebt sind, selbst eine gewisse Kapitalsumme zusammenzubringen, ehe Sie sich mit Herrn Koppel definitiv vertraglich einigen. Das heisst doch aber nicht, dass Sie nicht jetzt schon - unter allen von Ihnen erstrebten Vorbehalten - Fühlung mit ihm nehmen können und sollten. Koppel, wie ich Ihnen sagte, ist willens, nach Absprache mit Ihnen, die nächsten drei Monate auf Reisen zu verbringen (England, Amerika, Italien), ausschliesslich, um unser Projekt zu fördern. Selbstverständlich

hat er dabei eigene geschäftliche Interessen im Auge. Doch hatte ich durchaus den Eindruck, dass Ihre Beteiligung an der Finanzierung ihm in keiner Weise unwillkommen wäre, selbst wenn seine Profitchancen sich dadurch ein wenig reduzierten.

Missverstehen Sie mich bitte nicht. Ich will Sie nicht drängen, noch mache ich den Versuch, Sie zu Schritten zu verleiten, die Sie nicht tun wollen. Sie hatten mir doch aber gesagt, ja, versprochen, dass Sie eben diese Schritte alsbald tun würden, und so darf ich Ihnen nochmals mitteilen, dass meine Mutter und ich die Anteilnahme, die Herr Keppel an der geplanten Co-Produktion nimmt, aufs lebhafteste begrüßen und es nicht recht verstehen könnten, wenn Sie nicht schleunigst zugriffen.

Helle Weihnachten, beste Gesundheit und ein produktives Neues Jahr wünscht uns allen

Ihre

PS. Lassen Sie mich hoffen, dass mein kleines Christgeschenk, Briefband I, Sie inzwischen erreicht hat oder doch nächster Tage erreichen wird.

